

In Notfällen greift der Fluglehrer ein

USTER Auf dem Flugfeld des Modellflugvereins Uster in Nänikon lernen Kinder den Umgang mit Fernsteuerung und Modellflugzeug. Dies im Rahmen des Ferienplauschs.

Ein Summen liegt in der Luft. Manchmal etwas lauter, manchmal kaum hörbar. Ein Blick zum Himmel, und man weiss, woher das Summen kommt. Über dem Flugfeld des Modellflugvereins Uster herrscht nämlich reger Flugbetrieb. Es ist schon fast etwas beängstigend. Gleich krachts, schießt es einem durch den Kopf. Roger Loser beruhigt: «Zusammenstösse in der Luft gibt es eigentlich nie.» Er muss es wissen. Er ist Präsident des Modellflugvereins Uster und schaut ziemlich gelassen in den Himmel. Dort kurven mehr oder weniger kontrolliert etwa ein halbes Dutzend Modellflieger gleichzeitig herum.

Modell kaufen

Elf Knaben im Alter von 12 bis 16 Jahren und ein einziges Mädchen lernen hier das Fliegen mit Modellfliegern. Seit Dienstag sind sie jeden Nachmittag am Üben. Sie haben sich für den Ferienplauschkurs Modellfliegen angemeldet. Er dauert vier Nachmittage und kostet 300 Franken. «Für uns springt dabei nichts heraus», sagt Loser.

Relativ teuer ist der Kurs nämlich nur aus einem Grund: Die Teilnehmenden werden Besitzer des Modellfliegers Typ V-Ven-



Fliegen ist ein Kinderspiel: Die zwölfjährige Liliana steuert gleich ihren Modellflieger, der von Roger Loser gestartet wird.

Markus Zürcher

ture von Graupner. Mit diesem Modell lernen sie hier fliegen. Unterstützt werden sie dabei von den «Fluglehrern» des Vereins. Diese können ihre Fernsteuerung an diejenige der «Flugschüler» andocken und dadurch in Notfällen eingreifen. Mit zunehmender Kursdauer nehmen die

Eingriffe logischerweise ab. Aber auch am dritten Nachmittag landet ab und zu ein Modell im nahe gelegenen Getreidefeld. In Fachkreisen nennt man das Aussenlandung. Von Absturz zu reden, wäre etwas vermessen. Die Kinder haben offensichtlich viel Spass und hoffen, dass ihr

elektrisch betriebenes Fluggerät die Kurswoche schadlos überlebt.

Vom Vater überredet

«Mein Vater fand den Kurs cool und hat mich ein wenig überredet, daran teilzunehmen», erzählt Liliana aus Uster. Es gefällt ihr, und

sie steuert schon recht gut. Marco aus Mönchaltorf hat gerade geschafft, was nie passieren sollte: ein Zusammenstoss in der Luft. Sein V-Venture ist Gott sei Dank heil geblieben. Bis er die Batterie wieder gefunden hatte, dauerte es allerdings ein Weilchen.

Eduard Gautschi

FERIENPLAUSCH

Noch sind Plätze zu haben

Der Ferienplausch Uster startete mit dem Beginn der Sommerferien am letzten Montag. Das Kurs- und Freizeitangebot feiert dieses Jahr das 10-Jahr-Jubiläum und ist nach wie vor beliebt. Am 4. Juni um Mitternacht wurde das Anmeldesystem auf dem Internet freigegeben. Wenige Minuten später waren die ersten der rund 400 angebotenen Kurse bereits ausgebucht.

Plätze in Ponykursen

Das heisst aber nicht, dass kein Platz mehr im Ferienplausch zu haben wäre. Aktuell werden noch 170 Kurse mit freien Plätzen auf der Homepage aufgeführt. Wer schnell ist, findet sogar noch Unterschlupf in einem der zusätzlich angebotenen Ponykurse. Jean-Jacques Gueissaz, Hauptverantwortlicher des Ferienplauschs, meinte einmal: «Pferdekurse können wir so viele anbieten, wie wir wollen – sie sind grundsätzlich ausgebucht.»

Wer nicht auf einem Pferd sitzen will, kann noch wahlweise mit Esel, Lama oder Alpaka unterwegs sein. Weiter sind sportliche und musische Kurse offen. zo

Weitere Informationen zum Ferienplausch Uster sind zu finden unter www.ferienplausch-uster.ch

PUBLIREPORTAGE

VELOPLAUSCH

RUND UM DEN GREIFENSEE

Grosses Engagement der Ustermer Gewerbler am Veloplausch

Bereits zum zweiten Mal führte die ERA Eigenheim ZO Ende Juni den Veloplausch «Rund um den Greifensee» für Kinder und Familien durch. Den Anlass überhaupt möglich machten verschiedene Ustermer Gewerbler, die mit viel Aufwand und Herzblut die Veranstaltung organisierten und finanzierten.

Der bei schönstem Wetter am Samstag, 21. Juni 2014, durchgeführte Veloplausch «Rund um den Greifensee» bewog nahezu hundert Teilnehmer – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – den Parcours um den See unter die Speicheräder zu nehmen. Neben dem Velospass als solchem konnte man, wie im Jahr zuvor, an verschiedenen Posten Aufgaben lösen oder sich über wichtige Verhaltensweisen, die es im Strassenverkehr zu beachten gilt, informieren. Und zu guter Letzt gab es auch noch attraktive Preise zu gewinnen.

Mit sehr viel Engagement

Für das gute Gelingen sorgten verschiedene Firmen, Organisationen und Privatpersonen aus der Region Uster. Ganz besonders ins Zeug legten sich Hans Temperli und sein Team von Radsport Flatera und vom Veloclub Uster. Nicht nur, dass er beim ersten Posten die Zweiräder der Teilnehmer auf einwandfreien Zustand prüfte und bei einem weiteren Posten demonstrierte, wie sich einfache Defekte am Stahlross beheben lassen, er baute

auch den Geschicklichkeitsparcours am Schluss der Rundfahrt auf und half selbstlos überall, wo Not am Mann war. Damit noch nicht genug: Er steuerte auch noch einen namhaften Betrag bei. So viel Engagement für Kinder und Jugendliche ist in

der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich. Aber auch Jacqueline Gull vom Veloclub Volketswil mit der ganzen Familie, die Firma Bereuter AG mit Inhaber Ruedi Mattle und allen Mitarbeitenden, die Stadtpolizei Uster und die Grünliberale Partei Uster trugen namhaft zum guten Gelingen des Anlasses bei. Organisiert wurde der Veloplausch wiederum von den Immobilienspezialisten der ERA Eigenheim ZO. Als familien- und kinderfreundliches Unternehmen ist für sie Sicherheit im Strassen-

verkehr ein besonders wichtiges Thema, dem sie sich Jahr für Jahr mit einem Anlass für Kinder und Familien widmen.

Zu guter Letzt gab es beim Veloplausch auch noch attraktive Preise zu gewinnen. Der Hauptgewinn, ein Schweizer Jugendvelo im Wert von 900 Franken, das von der Firma Made in Switzerland GmbH gesponsort wurde, fiel auf die Familie Bosshard aus Dübendorf. Die weiteren Plätze wurden mit Pizzagutscheinen, gespendet vom Ristorante Pizzeria Post, bedacht.



Die glücklichen Gewinner: Familie Bosshard aus Dübendorf durfte ein Schweizer Jugendvelo von Aarios, gesponsort von der Online-Handelsfirma Made in Switzerland GmbH, nach Hause nehmen.



Grossen Anteil am Gelingen des Veloplauschs hatte die Firma Radsport Flatera mit ihrem Inhaber Hans Temperli und dem ganzen Team. Sie bauten nicht nur mehrere der anzufahrenden Posten auf, sondern steuerten auch noch einen namhaften Geldbetrag bei. So viel Engagement für Kinder und Jugendliche ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich.



Ein wichtiges Sicherheitsthema für Velofahrer im Strassenverkehr: der tote Winkel. Mit einem grossen LKW, der von der Firma Bereuter zur Verfügung gestellt wurde, zeigte Hans Temperli von Radsport Flatera, wie man sich richtig und sicher verhält.